

**Follow-up-Evaluation psychosozialer Kontakt- und Beratungsstellen im Vogtlandkreis/
Westsachsen erweitert um die Perspektive von Gesundheitspersonal und
Ehrenamtlichen
(Luise Hertel und Caroline Paulisch)
-Masterarbeit-**

Bereits im 18. Jahrhundert setzte sich der französische Theologe und Psychiater Philippe Pinel (1745-1826) für die Integration psychisch kranker Menschen in die Gesellschaft, als wichtiger Beitrag zur Genesung, und für die Etablierung von aktivitätsfördernden Maßnahmen in der Arbeit mit diesen Patienten ein (Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH, 2014; Scheepers, Stehding-Albrecht, & Jehn, 2007).

Doch sind psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen (PSKB) in der Lage, zur psychischen Stabilität von Besuchern mit psychischen Störungen mithilfe von speziellen Angeboten oder Beratungen beizutragen und können somit Aufenthalte in psychiatrischen Krankenhäusern vermieden werden (Delcamp, 2010; Waldmann, Kurzweg, & Horn, 2010)? Diesen Fragestellungen geht unter anderem diese evaluative Studie im Rahmen unserer Masterarbeit nach.

Im Jahr 2012 führten wir bereits eine mündliche Befragung mithilfe eines selbst entwickelten Fragebogens mit $N = 67$ Klienten in fünf PSKB im Vogtlandkreis/ Westsachsen durch. Die darin enthaltenen Fragen bezogen sich auf die subjektive Bewertung (1) der Qualität der Kontaktstellen, (2) der Stärkung der psychischen Stabilität durch die vorhandenen Möglichkeiten der PSKB, (3) des Einflusses auf Reduzierung oder Vermeidung von stationären Aufenthalten in psychiatrischen Kliniken sowie (4) die allgemeine Zufriedenheit mit den Beratungsgesprächen, Angeboten, Personal und Räumlichkeiten durch die Klienten.

Die Ergebnisse, welche in unserer Bachelorarbeit detailliert aufgeführt sind, weisen eine Tendenz zu hoher Zufriedenheit mit o.g. Aspekten in den PSKB auf (Paulisch, & Hertel, 2013). Da es sich jedoch bei dieser empirischen Untersuchung um ein Querschnittsdesign handelt, sind Quantifikationen hinsichtlich Entwicklungen über Zeitverläufe nicht möglich (Rey, 2012).

In einer Sitzung mit dem Fachpersonal der PSKB und der Psychiatriekoordinatorin vom Sozialpsychiatrischen Dienst Plauen im September 2014 wurde die in unserer Bachelorarbeit gegebene Empfehlung aufgegriffen, Zufriedenheitsbefragungen in regelmäßigen Abständen durchzuführen, um Bedürfnisveränderungen frühzeitig zu identifizieren und ggf. intervenieren

zu können (Paulisch, & Hertel, 2013). Damit verbunden wurde großes Interesse an einer zweiten Datenerhebung und den daraus resultierenden Vorteilen eines Prä-Post-Vergleichs bekundet.

Um mögliche Störvariablen zu minimieren, soll beim Setting der Folgerhebung unter anderem darauf geachtet werden, neben den selben PSKB und der Verwendung des ursprünglichen Fragebogens, auch den Erhebungszeitraum erneut auf November und Dezember 2014 zu legen. Von Vorteil ist weiterhin, dass die Befragung durch die selben Interviewerinnen erfolgen wird.

Des Weiteren wird neben der Follow-up-Studie eine Befragung offizieller Stellen, wie beispielsweise Kliniken, niedergelassener Ärzte, Psychotherapeuten, Ämter und ähnlicher Institutionen vorgenommen, welche in Kontakt mit Klienten kommen und diese teilweise an die PSKB weitervermitteln. Intention dieser Erhebung ist, deren Sichtweise auf die Arbeit und die Wirkung der Kontakt- und Beratungsstellen sowie deren Mehrwert für die Klienten zu eruieren. Als Befragungs-Instrument wird ein eigens für die Zielgruppe Gesundheitspersonal entwickelter Fragebogen eingesetzt.

Als dritter Teil sollen im Rahmen dieser Masterarbeit die ehrenamtlichen Mitarbeiter gesondert befragt werden, inwieweit deren Arbeit Auswirkungen auf das persönliche Wohlergehen und die psychische Stabilität hat und wie wichtig es ist, dass die Ausbildung Ehrenamtlicher professionell durch Fachpersonal begleitet wird und diese Strukturen gestärkt werden. Auch für diese Befragung wird ein gesonderter Fragebogen entwickelt.

Ziel dieser Evaluation ist, die Bedeutsamkeit der Arbeit der Kontakt- und Beratungsstellen aus drei unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und die Resultate als Handlungsempfehlung den Mitarbeitern des Sozialpsychiatrischen Dienstes und der PSKB zur Verfügung zu stellen.

Literatur

Delcamp, A. (2010). *Kontakt- und Begegnungsstätten für psychisch erkrankte Menschen*. Bonn: Psychiatrie-Verlag GmbH.

Pinel gemeinnützige Gesellschaft mbH. Initiative für psychisch Kranke. Verfügbar unter: <http://www.pinel-online.de/index.php?id=ueberuns> [16.10.2014]

Paulisch, C. & Hertel, L. (2013). *Evaluation psychosozialer Kontakt- und Beratungsstellen im Vogtlandkreis/ Westsachsen und deren Vergleich untereinander*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit. Technische Universität Chemnitz.

- Rey, G. D. (2012). *Methoden der Entwicklungspsychologie. Datenerhebung und Datenauswertung*. Norderstedt: Books on Demand GmbH.
- Scheepers, C., Stehding-Albrecht, U., & Jehn, P. (2007). *Ergotherapie. Vom Behandeln zum Handeln*. Dritte Auflage. Stuttgart: Georg Thieme.
- Waldmann, A., Kurzweg, A., & Horn, M. (2010). *Psychiatrieplan Vogtlandkreis*. Verfügbar unter: <http://www.vogtlandkreis.de/formulare/Psychiatrieplan%20Vogtlandkreis.pdf>
[15.10.2014]